

# Protokoll des Studierendenparlaments am 27.Oktober 2011

## Anwesende:

RCDS – Die Studentenunion: Julia Frenzel, Lionel Born(für Julian Ostendorf), Sissy Thalmann (für Manuel Martin), Anna Lydia Bäuerlein (für Nico Dziubek), Yotrana Youkhana (für Anna Katherina Wambach),

Libérale Hochschulgruppe: Andrea Banovic, Jochen Göbel, Martin Zittel

Jusos und Unabhängige für den vierten Prüfungsversuch: Anne Marquardt, Alexander Euler (für Karsten Will), Elin Vesper, Paul Manns, Leonhard Estel (für Jutta Prochaska), Steffen Berchtenbreiter (für Rouven Röhrig)

Fachwerk: Giulietta Bender, Stephan Voeth, Susann Weißheit, Jan-Martin Steitz, Justus Hoffmann, Sebastian Ankenbrand, Kathrin Jäger, Pascal Flach, Jan Latzko (für Katherina Chalkiadakis), David Kreitschmann

Campusgrüne: Nina Eisenhardt, Alexander Lang, Alice Knauf (für Seneida Pivac), Jakob Rimkus, Laura Deisenberger, Marcel Götzinger

## Gäste

Manuel Sepehri, Deniz Zengin (AStA-Referent für Nachhaltigkeit), Christoph Kirse, Denis Perrevoort (FS 1), Timm Weitzel, Lukas Müller

Sitzungsleitung: Moritz Kütt

Schriftführerin: Elin Vesper

Tagesordnung in ihrer beschlossenen Form

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 0:Genehmigung der Tagesordnung

TOP 1:Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 14.07.2011 und 29.09.2011

TOP 2:Mitteilungen des Präsidiums

TOP 3:Anträge von Gästen

TOP 4:Berichte des AStA

TOP 5:Berichte der Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerkes

TOP 6:Wahl des Präsidiums des Studierendenparlamentes

TOP 7:Beschluss der Aufgabenbereiche des AStA

TOP 8:Wahl des AStA

TOP 9:Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 10:Wahl des Härtefallausschusses

TOP 11:Wahl des Akteneinsichtsausschusses

TOP 12:Wahl des Ältestenrates

TOP 13:Antrag Christoph Kirse: Änderung der Geschäftsordnung des StuPa

TOP 14:Beschluss einer neuen Finanzordnung

TOP 15:Resolution Jusos: Resolution zur bilingualen Ausschreibung von Hiwistellen

TOP 16:Resolution Sebastian Ankenbrand: Barzahlungsaufschlag

TOP 17:Weitere Anträge und Resolutionen

TOP 18:Finanzanträge

TOP 19:Sonstiges

## **Top -1 Wahl eines Protokollführers/ einer Protokollführerin**

Die beiden gewählten Protokollanten sind nicht anwesend, es wird nach Vorschlägen für die Protokollantin/den Protokollanten gesucht.

Julia schlägt Elin als Protokollantin vor. Diese lehnt ab und schlägt stattdessen den Rest der Anwesenden ParlamentarierInnen vor. Diese lehnen alle ab. Elin erklärt sich dazu bereicht, das Protokoll zu schreiben.

*Elin wird zur Protokollantin für die Sitzung bestimmt.*

## **Top 0 Beschluss über die Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird vorgestellt.

*Änderungsantrag von Elin*

*TOP 11 vertagen*

*Begründung: Erstmal kann auch der Rechnungsprüfungsausschuss die Aufgaben des Akteneinsichtsausschusses übernehmen.*

*27-1-1 (Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der Antrag zur Änderung der Tagesordnung wurde angenommen.*

*Änderungsantrag von Elin*

*TOP 12 vertagen*

*Begründung: Die Amtszeit des neuen Ältestenrats beginnt erst am 1. Januar, bis dahin seien noch ausreichend Sitzungen und man könne die heutige entspannter gestalten*

*24-4-0 (Ja - Nein - Enthaltung)*

*Der Antrag zur Änderung der Tagesordnung wurde angenommen.*

*Antrag des RCDS*

*TOP 14 hinter TOP 5 und vor 6*

*Begründung: Nach dem solange eine Finanzordnung besprochen wurde, sollte man sie auch endlich beschließen.*

*Anmerkung des Präsidiums: Fall dieser Antrag angenommen wird, muss überprüft werden ob das Geschäftsordnungskonform sei oder nicht auf jeden Fall in der konstituierenden Sitzung die Wahl des AStA und neuen Präsidiums sichergestellt seien müsse.*

*11-17-0 (Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der Antrag zur Änderung der Tagesordnung wurde nicht angenommen.*

*Antrag von Justus*

*TOP 14 hinter TOP 9*

*20 -8-1 (Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der Antrag zur Änderung der Tagesordnung wurde angenommen.*

*Gesamtantrag*

*Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.*

## **TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 14.07.2011**

Die Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 14.07.2011 und 29.09 liegen noch nicht vor.

*GO-Antrag auf Vertagung von Elin*

*Mangels Gegenrede angenommen, die Genehmigung der Protokolle wird vertagt.*

## **TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums**

Moritz begrüßt die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie die anwesenden Gäste. Leider hätten sehr wenige bei der Einführung für Neuparlamentarier teilgenommen. Er will sich bei ehemaligen Palamentarieren und ParlamentarierInnen für ihre Arbeit bedanken. Moritz will aus seinen Erfahrungen berichten, weil es seine letzte Sitzung ist: Bei seiner ersten Sitzung sei er mit grünen Haaren erschienen. Und heute sitzt er bei seiner letzten Sitzung mit grünen Socken da. Also muss die Farbe irgendwann durchs Herz gegangen sei. Wollte viel verändern wie zum Beispiel die Geschäftsordnung. Das einzige was dabei gut geklappt habe ist die Einführung der Redeliste, die allerdings Justus programmiert hat. Er bedankt sich bei Justus dafür.

Moritz dankt dem bisherigen AStA. Unabhängig von der politischen Richtung muss man anerkennen, dass sie die Verantwortung für die Studierendenschaft auf sich genommen hätten.

Das Präsidium überreicht an die gewählten AStA Vertreterinnen und Vertreter das „TUD“ Bild. Wer das Bild noch haben will, soll sich an Moritz wenden.

Die Protokollsituation ist nicht gut. Anwesenheitslisten aus dem letzten Jahr fehlen, er will noch weiter helfen, diesen Missstand zu beseitigen.

Das Präsidium hat eine Liste vorbereitet, auf der sich alle eintragen sollen, die Ihre StuPa-Unterlagen per Mail erhalten und keine Zusendung per Post wünschen.

Elin fragt, weshalb die Härtefallsatzung, die in der vorletzten Sitzung verabschiedet wurde, noch nicht veröffentlicht wurde. Moritz bezieht sich darauf, dass er erst ein beschlossenes Protokoll vorliegen haben will.

## **TOP 3: Anträge von Gästen**

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

## **TOP 4: Berichte des AStA**

Zusatz zu Deniz: Hat sich mit Fahrradwerkstattbeschäftigt, jeder der Lust hat mitzumachen, kann sich bei facebook in der „AK Bike Gruppe“

Giuli: hatte keinen Bericht beim letzten Mal: Ladyfest war gut, gab einige Soundprobleme, die aber souverän gelöst wurden. Das You-Fem Netztreffen wurde von ca. 40 Frauen besucht. Neben den Workshops, wurde auch viel diskutiert, im Plenum, ohne ausschließend oder diskriminierend zu sprechen.

Es gab ein Treffen mit der Frauenbeauftragten Uta Zybell zum Thema Kleiderketten. Sie alle hätten viel bei der Erstsemesterbegrüßung und den Orientierungswochen gewirkt.

Lenni fragt alle ReferentInnen: Es gibt den Lichterzug für Frieden, den früher der AStA immer unterstützt hat. Weshalb ist derzeitige

Seb: Der Mensch, der das organisiert hat nicht unbedingt die gleichen Auffassungen wie wir. Die Problematik ist, dass „geistige Brandstifter“ das Wort bekommen.

Manuel: Wer?

Seb: Das ist unterschiedlich gewesen. Das waren Leute, die die geistigen Brandstifter wie Sarazin dulden und sich für Militäreinsätze ausgesprochen haben.

Alex: Bei der Stelle für die Lohnbuchhaltung hat er sich um die Ausschreibung und die Bewerbungsgespräche gekümmert. In der Orientierungs-Woche war er aktiv, hat bei der Rede zur Erstsemesterbegrüßung mitgewirkt, hat die Veranstaltung im 603qm zum Thema Simon Brenner, Spitzel des BKA, mitorganisiert.

Sie bekommen gerade im Büro ziemlich viele Anfragen von Leuten, die keine Bleibe finden. Am 17.11 ist eine Vollversammlung mit anschließendem Sternmarsch, der in einer gemeinsamen Demonstration mit den Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern mündet, vorgesehen.

Julia: Der AStA informiere Erstsemester nicht ausreichend über Wohnungsangebote und die Angebote der HEAG.

Seb: Gibt andere Möglichkeiten den Studierenden zu helfen, sie konnten auf ihre Art und Weise helfen. Zusammen mit dem Aufruf des AStA Frankfurt war es möglich, dass von Privatleuten leere Zimmer zur Verfügung gestellt worden.

Julia: Bleibt Ihr dabei, dass Ihr Häuser besetzen wollt?

Seb: Ja.

Stephan: HEAG hat schon ausreichend Plattform an Uni.

Giuli: Die Werbung sei sexistisch.

Elin: Mobilisiert Ihr für die Demonstration am 17.11 nach Darmstadt oder Frankfurt?

Alex: Sind eine so starke Gruppe in Darmstadt, dass sie nach Darmstadt mobilisieren wollen und daher nicht bei der landesweiten Mobilisierung mitmachen.

Stephan: Teilzeitsatzung in Senat, wichtig, dass für Selbstständige die Grenze um 2000€ nach unten gesetzt wurde. Die Fachschaft Mechatronik bekommt einen Raum, sie schaffen Möbel an. Sie haben sich um die Orientierungswochen gekümmert

Jan-Martin:

Er war bei der Neubesetzung der Lohnbuchhaltung beteiligt und hat bei den Orientierungswochen geholfen.

Sebastian: Hat am Kalender und der Zeitung gearbeitet, er hat versucht wieder etwas für die AStA-Zeitung zu machen. Hat bei Organisation der Bildungsproteste im Herbst geholfen.

Hat eine Rhetorikveranstaltung zusammen mit der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) für Leute, die neu in Gremien kommen.

Hat zur Open Spacekonferenz, die am 3.12 stattfinden wird, ein Vorbereitungstreffen organisiert. Vortrag BDWI. Workshop von Alteingesessenen Gremiumsmitglieder um aufzuzeigen, was nach der Universitätskonferenz tun geben. Wird mit der HDA einen Vorbereitungsworkshop geben.

Julia: Weshalb waren Erstsemester falsch über die Gültigkeit des Semestertickets informiert. In den Heften stand, sie dürften ab dem 1.September fahren, in Wirklichkeit durften sie das aber erst ab dem 1.Oktober.

Stephan: Das Problem war, dass die Universität die Studiausweise/Semestertickets nachbestellt hat, ohne den AStA zu fragen. Konnten entscheiden, ob vorne auf dem Ticket die Gültigkeit für das NVV-Übergangsgebiet oder für September geschrieben wird. Sie haben sich für Übergangsgebiet entschieden.

Sie haben sich als weitere Möglichkeit Aufkleber überlegt, aber das wollte der RMV nicht, weil man das gut, d.h. min. drei Monate vorbereiten müsste.

**TOP 4 Berichte aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerks**

David

Fragen und Anregungen zur Arbeit der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks kann man an [studentenwerk@asta.tu-darmstadt.de](mailto:studentenwerk@asta.tu-darmstadt.de) schicken.

Es gab Notunterkünfte, sie wurden aber nur nach persönlichen Gesprächen vergeben, dementsprechend wurden sehr wenige angenommen. Er will sich darum kümmern, dass das künftig anders läuft.

Die Bauten in der Berliner Allee und im Karlshof werden zum nächsten Winter fertig gestellt.

Für Kinder bis 6 Jahre gibt es bald einen kostenlosen Kinderteller.

Ein Umbau der Kasernen wird weiterhin von der Stadtverordnetenversammlung nicht als Möglichkeit zur Reduzierung der Wohnungsnot gesehen.

Am 18.11 wird das Studentenwerk (StuWe) 90 Jahre alt, es gibt einen Aktionstag dazu.

Lenni: HRZ wollte W-Lan in Mensa auszuweiten, das StuWe wehrt sich dagegen, stimmt das?

David: Weil dann zu viele in der Mensa sitzen bleiben.

Stephan: Hat an der Lichwiese mit dem Lernzentrum schon nicht geklappt.

Manuel: Es wurde Bioauflauf von halber Größe für dreifachen Preis des normalen Auflaufs verkauft. Wurde das mal beim StuWe angesprochen?

Stephan: Bioauflauf ist teurer, weil es Bio ist und weil das StuWe keine Küche hat, in der sie Bio-Sachen kochen können. Deswegen kaufen sie das von außerhalb ein.

Julia: Bis wann ist der Umbau der Mensa abgeschlossen?

Stephan: Das wollte das StuWe nicht sagen. Eigentlich muss Stadtmitte wegen Konjunkturpaket fertig sein.

Bei zwei Wohnheimen fehlt wohl noch die Baugenehmigung von der Stadt.

## **TOP 5: Wahl zur Präsidium des Studierendenparlaments**

### Vorschläge für die Wahl des Präsidenten

Susann schlägt Justus Hoffmann als Präsidenten vor.

Lenni schlägt Elin Vesper als Präsidentin vor.

Elin: Elin Vesper, 21 Jahre alt, studiert Maschinenbau. Ist seit einem Jahr Mitglied des Studierendenparlament, war davor im AStA tätig

Justus: Justus Hoffmann, studiert Elektrotechnik, ist seit einem Jahr Vizepräsident und würde jetzt gerne Präsident werden.

Susann an Justus: Was willst Du verändern?

Justus: Justus und Moritz haben demokratischen Polizeistaat geleitet. Das könnte man durch eine Lockerung der Atmosphäre etwas abmildern.

Hofft Protokolle und Einladungen vernünftig auf die Homepage stellen zu können.

Manuel: Wird das Präsidium weiterhin so nett zu Gästen sein. Arbeit hat das Präsidium sehr gut gemacht.

Justus und Elin: Wollen das beide auch weiterhin so handhaben.

Julia: Werdet Ihr Aufzeichnungen verfolgen? Oder andere Möglichkeiten das Studierendenparlament und dessen Arbeit allen Studierenden näher zu bringen?

Justus: Nein, er will keine Aufzeichnungen. Ja, er ist für Ideen offen.

Elin: Hält eine Aufzeichnung auch nicht für sinnvoll. Sie würde Sitzungen in einem anderen Rahmen zum Beispiel nachmittags in der Mensa oder im Karo5 anstreben. Und darüber hinaus wünscht sie sich, dass es eine Zeitung der Studierendenschaft und nicht des AStA gibt, in der alle Fraktionen Raum haben sowie möglichst neutral über das Studierendenparlament berichtet werden könnte.

Für die Wahl wird ein Auszählhelfer/ eine Auszählhelferin gesucht.

Elin schlägt Manuel als Auszählhelfer vor.

Manuel wird einstimmig als Auszählhelfer bestimmt.

*Abstimmung:*

*Justus: 16*

*Elin: 14*

*Enthaltung:0*

*Ungültig:0*

*Justus Hoffmann ist als Präsident des Studierendenparlaments gewählt.*

#### Vorschläge für das Amt der Vizepräsidentin/ des Vizepräsidenten

Julia schlägt Elin vor.

Justus schlägt Pascal Flach vor.

Pascal: Studiert Informatik, war das letzte Jahr im StuPa. Er weiß nicht was inhaltlich noch rein in seine Vorstellung soll.

Julia: Was soll bei der Veröffentlichung verbessert werden?

Pascal: Protokolle sollten früher da sein, also veröffentlicht. Also auch wenn die Sachen da sind natürlich.

Manuel: Willst Du den Präsidenten unterstützen?

Pascal: Ja

Julia: Wie stehst Du zu Aufzeichnungen des Studierendenparlaments?

Pascal: Nee. Gibt es irgenwelche interessanten fragen.

Moritz: Julia fragt derzeit die Fragen. Pascal stehe es frei, nicht zu antworten.

Pascal: Protokolle sind eigentlich zugänglich, wenn sie vorhanden sind. Alles was auf der AstA-Seite ist, sei für die Studierenden vorhanden. Die Informationen sind an sich da. Die Leute gehen nicht hin und lesen die Infromationen nicht. Er hat noch nichts gesehen, was man daran ändern kann. Er hat keine Ideen diesbezüglich.

Anne: Wie gut kennst Du die Geschäftsordnung?

Pascal: Denkt, dass er diese besser kennt als viele, die im Moment hier sitzen.

Manuel merkt an: Pascal war heute beim Termin für neue Parlamentatierinnen und Parlamentatier da.

Elin hat sich bereits vorgestellt. Es gibt keine weiteren Fragen an sie.

*1. Wahlgang:*

*Pascal:15*

*Elin:14*

*Enthaltung:0*

*ungültig:1*

*Damit wurde kein Ergebnis im 1.Wahlgang erzielt.*

*2.Wahlgang:*

*Pascal: 16*

*Elin: 14*

*Enthaltung: 0*

*ungültig: 0*

*Pascal wurde zum Vizepräsident gewählt. Justus und Pascal nehmen die Wahl an.*

### **Vorschläge für das Amt der Schriftführerin oder des Schriftführers**

Während der laufenden Wahlgänge zu den Ämtern des Präsidenten/der Präsidentin und des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin werden folgende Vorschläge eingereicht.

Jan schlägt Elin vor.

Elin schlägt Justus vor.

Justus schlägt Elin vor.

Beide lehnen ab.

*GO-Antrag von Moritz auf 10 Minuten Sitzungspause*

*Gegenrede von Anne:*

*12-10 -6*

*Der GO-Antrag ist angenommen*

*weiter geht es um 20:30 Uhr.*

Anne schlägt Paul Manns vor.

Marcel schlägt Nina Eisenhardt vor.

Anna schlägt Pascal Flach vor. Der lehnt ab.

Paul: 21 Jahre alt, Zum ersten Mal im StuPa. Hat schon einiges an Protokollen geschrieben. Kann gut deutsch in Schrift und Wort. Findet zeitnahe Veröffentlichung wichtig.

Nina: 21 Jahre alt, Zum ersten Mal im StuPa. Hat schon einiges an Protokollen geschrieben bei den Vereinten Nationen. Will das auch zeitnah machen, sie hat sich viel Zeit für die Arbeit in der Studierendenschaft genommen.

*Abstimmung*

*Nina 20-2-4 (Ja- Nein -Ungültig)*

*Paul 20-2-4 (Ja- Nein -Ungültig)*

*Beide sind gewählt. Sie nehmen die Wahl an.*

### **TOP 7: Beschluss der Aufgabenbereiche des AStA**

Nina stellt einen Strukturvorschlag vor:

- 1 Referat für Finanzen, vergütet mit 670,00€ (Bafög-Höchstsatz)
- 1 Referat für Hochschulpolitik, vergütet mit 670,00€ (Bafög-Höchstsatz)
- 1 Referat für Hochschulpolitik, Studium und Lehre, vergütet mit 450,00€
- 1 Referat für Hochschulpolitik und Entmilitarisierung, vergütet mit 400,00€
- 1 Referat für Fachschaften, Hochschulgruppen und gewerbliche Referate, vergütet mit 400,00€
- 1 Referat für gewerbliche Referate, Kunst und Kultur, vergütet mit 300,00€
- 1 Referat für Finanzen und Personal, vergütet mit 175,00€

Anna: Was versteht Ihr unter Entmilitarisierung? Ich wusste gar nicht, dass wir ein Militär hier an der Uni haben.

Nina: Es geht um die Forschung. Sich auseinanderzusetzen und zu analysieren in welchen Bereichen Forschung mit militärischer Relevanz stattfindet. Im Rahmen des Referats soll eine Zivilklausel erarbeitet und für ihre Einhaltung gesorgt werden.

Julia: Beinhaltet Studium und Lehre auch Forschung und Promotion? Ihr fehlt bei der Struktur der Fokus auf Forschung.

Paul: Spiegelt sich in der Höhe der AE auch der Arbeitsaufwand wieder? Oder haben Leute gesagt, dass sie weniger Geld haben wollen.

Marcel: In einem gewissen Maße ist das davon abhängig. Zahlung ist vom Aufwand zu trennen.

Sissy: Weshalb so viele Referate für Hochschulpolitik?

Nina: Der Aufwand lässt sich nicht in Stunden beziffern und damit auch nicht in Geld umzurechnen, deswegen ist das nicht in Relation zu setzen

Alex: Denkt, dass Forschung durch Entmilitarisierung abgedeckt wird. Hochschulpolitik ist ein großes, sehr breit gefächertes Thema.

Giuli: Die Aufwandsentschädigung orientiert sich an dem Minimum, dass die Referenten und Referentinnen annehmen, was sie brauchen um sich in dem Referat zu engagieren. Für viele bedeutet eine geringere Aufwandsentschädigung, dass sie sich im AStA nicht engagieren können.

Sissy: Macht Ihr Urlaubssemester?

Moritz: Verschiebt die Frage auf die Vorstellung, weil noch nicht klar ist, wer kandidiert.

Julia: Das Referat der Entmilitarisierung ist kein konkretes Ziel, sondern ein fortlaufender Prozess, ansonsten gibt es keinen Grund, weshalb Entmilitarisierung. Sie gibt zu, dass sie Gehalt mit Aufwand gleich setzt.

Julia: Weshalb gibt es Gleichstellung nicht mehr?

Nina: Soll es als eingestelltes Referat gehen, dass Giuli und eine weitere Referentin machen sollen.

Julia: Weshalb nur Frauen im Feminismusreferat?

Elin: Auch wenn sie weiß, dass die Struktur rein anhand der vorhandenen Interessen aufgestellt wird, findet sie es schade, dass auch dieses Jahr wieder keine Person gefunden wurde, die sich als gewählter Referent/gewählte Referentin für das Sozialreferat stark macht, weil dieser Bereich zu kurz komme.

Lukas Müller: Ihm kommt es so vor, dass inhaltlich keine Ziele festgelegt wurden, sondern nur aufgestellt wurde, worauf einige Personen Lust haben. Gibt es einen Arbeitsvertrag?

Marcel: Die Personen haben sich durchaus Gedanken darüber gemacht.

Seb: Es ist ein politisches Amt, von daher gibt es keinen Vertrag. Die Referenten und Referentinnen sind sehr engagiert.

Julia: Findet das Prozedere schwierig, weil erst die Struktur festgelegt wird und sich die Personen noch nicht vorstellen, also auch nicht die Inhalte so detailliert besprochen werden.

Manuel: Der AStA hat das ja nicht von heute auf morgen entschieden, die AStA-Sitzungen sind offen. In den Prozess kann man sich einbringen, wie er das beispielsweise getan hat.

Marcel: Nina gehört nicht zum AStA. Nicht der AStA stellt das vor.

Julian Becker: Ist als Gast sehr unbefangen und wundert sich über folgendes: Die Höhe der Vergütung seien sehr befremdlich, wenn man sie mit dem Argument der Zeit begründen würde. Er möchte den Studentenjob, der 670€ einbringt, mal kennen lernen.

Stephan: Ich glaube, Du hast nicht verstanden, was der AStA ist. Die beiden letzten Wochen habe er jeweils 70 Stunden für den AStA gearbeitet. Es gibt viele Studentenjobs, die in dieser Zeit mehr Geld einbringen. Er will aber nicht nur Geld.

Christoph: weist darauf hin, dass der Termin der AStA-Sitzung auf der Homepage des AStA steht.

Sissy: Nicht jeder hat die Zeit zur Sitzung zu gehen.

*Änderungsantrag von Julia Frenzel*

*Änderung von „Referat für Hochschulpolitik, Studium und Lehre, vergütet mit 450,00€“ in „1 Referat für Hochschulpolitik, Studium und Lehre, Forschung vergütet mit 450,00€“*

9- 15- 4 (Ja - Nein – Enthaltung)

*Der Antrag auf Änderung der Struktur wurde nicht angenommen.*

*Änderungsantrag vom RCDS:*

*Streichung des Worts „Entmilitarisierung“ aus dem Referat für Hochschulpolitik und Entmilitarisierung*

*Begründung: Der RCDS hält ein Engagement zur Unterstützung von Forschung im militärischen Bereich nicht im nachhaltigen Interesse der Darmstädter Studierendenschaft.*

7-19-4 (Ja - Nein – Enthaltung)

*Der Antrag auf Änderung der Struktur wurde nicht angenommen.*

*Änderungsantrag des RCDS:*

*Die Vergütung wird für alle Referate auf 400€ angesetzt.*

*Begründung: RCDS findet es nicht gut, dass sich jede/jeder seine Vergütung zusammenstellen kann.*

6-19-5 (Ja - Nein – Enthaltung)

*Der Antrag auf Änderung der Struktur wurde nicht angenommen.*

*Änderungsantrag des RCDS*

*Es wird keine Vergütung für Referate angesetzt.*

*Begründung: s. Oben*

6-24-0(Ja - Nein – Enthaltung)

*Der Antrag auf Änderung der Struktur wurde nicht angenommen.*

*Abstimmung über die Gesamtstruktur*

18 -11-1(Ja - Nein – Enthaltung)

*Die Gesamtstruktur wurde angenommen*

## **TOP 8: Wahl zum AStA**

### Referat für Finanzen

Vorschläge: Marcel Götzinger, Jana Behrend

Martin Zittel stellt Jana Behrend(abwesend) vor: Sie hat bei einer Bank im Controlling gearbeitet, studiert an der TU Literaturwissenschaften. Deswegen halten die LHG sie und sie sich selbst für ausreichend kompetent, das Finanzreferat zu führen. Sie bringt eine große Motivation für diese Arbeit mit. Jana Behrend promoviert.

Marcel: Marcel Götzinger, 25 Jahre alt, 3.Semester Politikwissenschaft, ebenfalls zwei Jahre Berufserfahrung bei Banken, hat einen Bachelor im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Steuerwesen., er ist seit drei Monaten als eingestellter Referent tätig. Will die gute Arbeit von Jan forttragen. Kennt die Personen im Steuerbüro. Will die Abbildung des doppelten Haushalts in der Kameralistik fortführen.

Er will mehr Transparenz im RPA.

Paul: Favoriert Jana Doppik oder Kameralistik?

Martin: Jana favoriert Doppik.

Martin: Wie willst Du Transparenz für den RPA mit der Kameralistik herstellen?

Marcel: Kann derzeit noch nicht darauf antworten. Steht für Gespräche offen.

Kevin Spurrk: Wo findet man den Haushaltsplan der Studierendenschaft?

Julia: Der RCDS hat eine Plattform, auf der der Haushalt einzusehen sei.

Christoph: Der StuPaverteiler ist auch öffentlich . Dann bekommt man sowohl den Haushaltsplan als auch alle Anträge.

Stephan: Empfndet Julias Kommentar als Parteiwerbung und findet das nicht gut.

Stephan: Jana wollte schon früher einmal mitarbeiten und war damals überrascht, wieviel der AStA arbeitet. Ist das immer noch so?

Jochen: Sie arbeitet sehr effizient, wenn sie gewählt würde, würde sie die anderen Sachen zurückstellen.

*Wahl zum Referat für Finanzen, vergütet mit 670,00€ (Bafög-Höchstsatz)*

*Marcel Götzinger 18*

*Jana Behrend 11*

*Ungültig 1*

*Marcel Götzinger ist gewählt. Er nimmt die Wahl an.*

### Vorschläge für das Referat Hochschulpolitik

Lenni schlägt Jochen Göbel vor.

Susann schlägt Alexander Lang vor.

Alex: 6. Semester Informatik, seit 5 Jahren Bildungspolitik

Schwerpunkt für das kommende Jahr seien die Bildungsproteste, wird noch kein heißer Herbst, aber es wird große Proteste im Sommer geben. Will sich mit politischen Gruppen in Darmstadt vernetzen, die gleiche Interessen wie die Studierenden haben. Er will sich inhaltlich um die Studienbedingungen kümmern, konkret die Themen überfüllte Hörsäle und Wohnungsnot angehen.

Jochen: Hat seit Jahren mitbekommen, dass die Studierendenschaft sehr unpolitisch ist. Studierende, die an sich eine elitäre Gruppe sind, sollen stärker eingebunden werden, dies würde er auch noch vor Wohnungsnot auf seine Prioritätenliste setzen.

Er würde Bildungsstreik zielführender organisieren und mehr Menschen einbinden. Wünscht sich einen frischen Wind im AStA.

Er ist bildungspolitisch aktiv, seitdem er studiert.

Giuli: Jochen, würdest Du wie es bei der Besprechung der Struktur diskutiert wurde auf Deine Aufwandsentschädigung verzichten?

Jochen: Da wir in einem kapitalistischen System leben, in dem das die Form der Anerkennung ist, nein. Außer wenn im AStA stattdessen Smilies und Umarmungen für alle die Form der Entlohnung wären, wäre er auch damit sehr zufrieden.

Julia: Hochschulpolitik hat für sie mehr mit Diskussionen mit Entscheidungsträgern zu tun, als sich auf die Straße zu stellen und zu schreien. Wie sehen das die KandidatInnen?

Jochen: Man muss Kompromisse aushandeln, es sollte keinen Stillstand geben, jede Verbesserung ist es wert ausgehandelt werden, Fortschritt und Progress in der ganzen Sache

Alex: Er scheut keine Kontakte und Diskussionen, sein Anspruch ist es Leute einzubinden, die sich politisch engagieren wollen.

Susann: Wo habt Ihr Euch bisher politisch engagiert? Vor allem an Jochen.

Jochen: Bei den Jungen Liberalen. Bei den Gewerkschaften. Ansonsten war es ihm leider nicht möglich sich in der Studierendenschaft einzubringen. Er hofft, dass sich das ändert.

*Wahl zum Referat für Hochschulpolitik, vergütet mit 670,00€*

*Jochen Göbel 13*

*Alexander Lang 17*

*Enthaltungen 0*

*Ungültig 0*

*Alexander Lang ist gewählt und nimmt die Wahl an.*

### Vorschläge für das Referats Hochschulpolitik, Studium und Lehre

Laura schlägt Susann Weißheit vor.

Susann Weißheit: Studiert seit 2008 Biomolecular Engineering, ist seit zwei Jahren aktiv bei Fachwerk, seit einem Jahr tief in der HoPo, weil sie Mitglied des UA Lehre ist. Ihr gefällt am AStA die Diskussionskultur gut. Möchte die Plattform des AStA nutzen, um ihre Themen da weiterzubringen.

Möchte dafür sorgen, dass mehr Studierende wissen, was in der Hochschulpolitik vorgeht. Kann sie alleine zwar nicht bewältigen, aber aktiv angehen.

Julia: Willst Du die Exzellenzinitiative voranbringen?

Susann: Nein, das liegt nicht in ihrem Fokus. Ihr Fokus liegt nicht daran, wie die Uni an ihr Geld kommt, sondern Studium und Lehre.

Julia: Als hochschulpolitische Referentin sollte man sich aber doch schon damit auseinandersetzen, oder

Susann: Sollte man zwar, aber man kann nicht alle Themen abdecken.

Sissy: Nenn direkte Beispiele, was in Deinem Fokus liegt.

Susann: Diskussion der Studienordnungen.

Lionell: Du möchtest die Studentenschaft politisieren. Möchtest Du sie von einer „richtigen“ Meinung überzeugen?

Susann: Es sollen Informationen zur Verfügung gestellt werden. Es sollte die Sichtbarkeit der aktiven Studierenden gegeben sein.

Jochen: Hättest Du Dir vorstellen können auch mit mir als HoPo-referent zusammen zu arbeiten?

Susann: Sie diskutiere noch lieber mit Leuten, die anderer Meinung sind als sie.

Julia: Sie versteht noch nicht, weshalb Susann sich nicht zur Exzellenzinitiative äußert.

Susann: Ist einfach nicht der Fokus, es ist ein großes Arbeitsfeld.

Lionell: Wie willst Du bessere Transparenz für die Studenten herstellen?

Susann: Sie will AStA HomePage mit Inhalt füllen; Protokolle und Anträge online stellen.

Julia: Wie stehst Du zu Bachelor/Master, Diplom und dem Bologna-Prozess?

Susann: Rein das Diplom zurück will sie nicht; rein den Bachelor, wie er an der TU Darmstadt ausgeführt ist, aber auch nicht. Sie will Veränderungen diesbezüglich voranbringen.

Andrea: Die Creditpointproblematik interessiert wie. Welche Meinung hat Susann dazu? Abschaffung des Kreditpunktesystem oder eine Vereinheitlichung der vergebenen Kreditpunkte?

Susann: Im Prinzip sollen die Cps, die für eine Veranstaltung vergeben werden, für alle Studiengänge gleich sein.

Manuel: Was willst Du bei der FSK machen?

Susann: Sie will die FSKs zu besuchen, nicht nur als AStA-Referentin, sondern um auch andere hochschulpolitische Gremien zu vernetzen.

Bisher sitzen nur Stephan und Jan in der FSK, die hochschulpolitisch Ahnung haben. Will daran arbeiten, dass mehr Hochschulpolitik auf der FSK besprochen wird und Fachschaften einbinden, die bisher nicht bei der FSK aktiv sind.

Yotrana: Wie kannst Du Deine Aufgaben von AStA und UA Lehre trennen?

Susann: Will Informationen, die in den Gremien besprochen wurden zu den Studierenden tragen, was bisher nicht passiert ist.

*GO-Antrag von Sebastian Ankenbrand auf sofortige Abstimmung*

*formale Gegenrede von Jochen Göbel*

*20-8-0(Ja - Nein - Enthaltung)*

*Wahl zum Referat*

*Susann Weißheit 17*

*Nein 11*

*Ungültig 2*

*Susann Weisheit ist gewählt, sie nimmt die Wahl an.*

Vorschläge für das Referat für Entmilitarisierung

Alex schlägt Nina Eisenhardt vor

Nina: Ihr Ziel ist es das Entmilitarisierungsreferat ins Leben zu rufen und einen ethischen Diskurs zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anzustoßen. Sie hat sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema Rüstung auseinandergesetzt. Bisher noch nicht so stark hochschulpolitisch, aber sie will sich einarbeiten.

In ihrem Referat sei eine Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Ianus sehr wichtig. Will sich auch mit anderen politischen Themen beschäftigen.

Julia: Werden wieder Versuche gestartet, Veranstaltungen ohne Wissen der betroffenen Fachschaften abzusetzen?

Lenni: Wo siehst Du momentan den größten Bedarf ?

Nina: Sie hat sich ein bisschen eingearbeitet: 2007 gab es eine Anfrage im Landtag bezüglich Rüstungsforschung an Universitäten. Die besagt, es gäbe keine dezidierte

Rüstungsforschung an der TU Darmstadt. Sie will daher vor allem Grauzone der Dual-Use-Problematik analysieren.

Jochen: Was soll beim Diskurs erreicht werden?

Nina: Sie könne nicht voraussagen, was das Ergebnis einer offenen Diskussion ist.

Julia: Befürchtet, dass der Diskurs keine Techniker ansprechen wird und damit die Intention verfehlt würde.

Moritz: Es gab mal eine Professur für naturwissenschaftliche Friedensforschung. Weißt Du davon? Willst Du Dich dafür einsetzen, dass die neu besetzt wird? Willst Du dich auch bundesweit vernetzen?

Nina: Ja, den Arbeitskreis auf Bundesebene kennt sie und sie wird am nächsten Treffen teilnehmen.

Andrea: Du willst vor allem sensibilisieren? Oder willst Du Leute gegen Militarismus mobilisieren?

Nina: Ja. Sie hat bisher nichts gegen das sie aktiv mobilisieren wolle, könne aber noch kommen.

Julia: Wirst Du auch auf einen Kongress fahren, der nicht anti-militaristisch ausgerichtet ist?

Nina: Gerne. Wer von einem solchen Kongress hört, soll sie ihr das sagen, dann fährt sie gerne hin.

*Wahl zum Referat für Hochschulpolitik und Entmilitarisierung, vergütet mit 400,00€*

*Nina Eisenhardt 23*

*Enthaltungen 5*

*Ungültig 2*

*Nina Eisenhardt ist gewählt. Sie nimmt die Wahl an.*

Vorschläge für das Referat Fachschaften

Marcel schlägt Stephan Voeth vor.

Stephan: Er will sich um die Fachschaften kümmern. Er will sich um die gewerblichen Referate kümmern.

Julia: Wirst Du bestimmte Hochschulgruppen anders behandeln als andere wie z.B. die Junior Comtec?

Stephan: Anders behandeln. Nein. Er würde auch Junior Comtec unterstützen.

Elin: Fragt nach seiner Einstellung zu Burschenschaften und Verbindungen.

Stephan: Will nicht vertieft darauf eingehen. Verbindungen wie die Musikgruppe Auerbach, die sich sich von Burschenschaften abgrenzen, können sich auch als Vereinigungen und damit als Hochschulgruppen organisieren, was er besser findet.

Anne: Wie sieht es mit der Gleichberechtigung von politischen und anderen Hochschulgruppen?

Stephan: Er hat kein Problem . Er spricht mit seinem Referat keine politische Hochschulgruppen an.

Jochen: In Verbindungen kann ja nicht jeder mitmachen, im AStA ist das ja auch so. Ziehst

Du da gewisse Ähnlichkeiten?

Stephan antwortet nicht.

Julia: Willst Du veraltete Fachschaftsseiten erneuern?

Stephan: Da muss man Leute mobilisieren, die die Fachschaften wieder aufbauen. Die Fachschaft Lehramt soll im Sommersemester neu gewählt werden.

Martin: Willst Du Hochschulgruppen finanziell fördern?

Stephan: Das tut der AStA sowieso.

*Wahl zum Referat für Fachschaften, Hochschulgruppen und gewerbliche Referate( 400€)*

*Stephan 18*

*Nein 6*

*Enthaltung 1*

*Ungültig 5*

*Stephan ist gewählt, er nimmt die Wahl an.*

### Referat für gewerbliche Referate, Kunst und Kultur

Stephan schlägt Jan Martin Steitz vor.

Martin schlägt Andrea Banovic vor.

Andrea: Andrea studiert Philosophie und Politikwissenschaft, sie hat sich im Studium sehr mit Kunst und Ästhetik beschäftigt. Sie will Kultur mit internationaler Kultur zu verbinden und will die internationalen Studierenden einbinden.

Man könnte für diverse Hochschulgruppen, die sich in der Kultur verwirklichen wollen, mehr einbinden. Z.B. Lesungen im Schlosskeller und 603qm anbieten.

Jan Martin: Gute Kommunikation mit Gewerben durchführen. Die Anbindung zu den gewerblichen Referaten sein gut. Er wünscht sich eine aktive Mitgestaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er will den TV-H (Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes Hessen) in den Gewerben einführen.

*GO-Antrag von Jan Latko auf Verlängerung der Sitzungspause um 30 Minuten*

*Begründung: Will die Wahlen noch in der Sitzung abschließen.*

*formale Gegenrede*

*18-12-0 (Ja - Nein – Enthaltung)*

*Eine Zweidrittelmehrheit ist nicht gegeben. Die Sitzung wird nicht verlängert.*

*GO-Antrag von Marcel auf sofortige Abstimmung*

*18-10-2(Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der Antrag auf sofortige Abstimmung ist angenommen.*

*GO-Antrag von Elin auf Sitzungsverlängerung um 20 Minuten*

*formale Gegenrede*

*20-9-1(Ja - Nein – Enthaltung)*

*Die Sitzung wird um 20 Minuten verlängert.*

*GO-Antrag von Martin auf 5 Minuten Sitzungspause*

*formale Gegenrede*

*5-17-7(Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der GO-Antrag wurde abgelehnt.*

*Wahl zum Referat für gewerbliche Referate, Kunst und Kultur, vergütet mit 300,00€*

*Jan-Martin Steitz 16*

*Andrea Banovic 12*

*Ungültig 2*

*Jan-Martin Steitz ist gewählt und nimmt die Wahl an.*

Vorschläge für das Referat für Finanzen und Personal

Marcel schlägt Jakob Rimkus vor.

Martin schlägt Jana Behrend vor.

Jana: siehe Vorstellung Referat für Finanzen.

Jakob: Studiert Wirtschaftsingenieurwesen. War im Controlling und Einkauf tätig, war bei der Gewerkschaft tätig. Hat sich mit dem Thema Tarifverträge beschäftigt. Er möchte vor allem entlastend für das Finanzreferat tätig sein bei Eingruppierungen, Arbeitsverträgen etc.

Jochen: Möchtest Du dafür sorgen, dass alle Angestellten in die Gewerkschaft gehen? Oder sie auch einfach ohne Tarifbindung so eingruppieren?

Jakob: Das sollen die Leute selbst entscheiden, er kann die Leute auch ohne Tarifbindung eingruppieren.

*Wahl zum Referat für Finanzen und Personal, vergütet mit 175,00€*

*Jakob Rimkus 18*

*Jana Behrend 12*

*Enthaltungen 0*

*Ungültige 0*

*Jakob Rimkus ist gewählt, er nimmt die Wahl an.*

TOP 9

*Abstimmung über die Größe des RPA*

*Antrag von Moritz: Der RPA soll aus 5 Mitglieder bestehen.*

*29-0-0 (Ja - Nein – Enthaltung)*

*Der RPA soll aus fünf Mitgliedern bestehen.*

Folgende Vorschlagslisten werden eingereicht:

Campusgrüne

Seneida Pivac

Fachwerk

David Kreitschmann

Pascal Flach

LHG

Andrea Banovic

Jochen Göbel

Jana Behrend

## Juso und Unabhängige für den vierten Prüfungsversuch

Anne Marquardt

Paul Manns

## RCDS

Manuel Martin

Julia Frenzel

Nico Dziubek

## *Wahl der Mitglieder des RPA*

*Campus Grüne 6*

*Fachwerk 9*

*LHG 1*

*RCDS 4*

*Jusos 5*

*Ungültige 5*

*Jede ins Studierendenparlament gewählte Liste hat das Anrecht, ein Mitglied im RPA zu stellen, keine der Fraktionen verzichtet darauf.*

*Dementsprechend sind als Mitglieder des RPA Seneida Pivac, David Kreitschmann, Andrea Banovic, Anne Marquardt und Nico Dziubek gewählt.*

Moritz wünscht dem neuen AStA und Studierendenparlament viel Erfolg bei der Arbeit.

## TOP Finanzordnung

Elin: schlägt vor, dass bei der Universitätsverwaltung Rat bezüglich rechtlicher Bedenken der Finanzordnung eingeholt wird. Insbesondere bezweifelt sie, dass der Absatz, dass Referentinnen und Referenten entsprechend ihrer sozialen Lage entschädigt werden können, rechtens ist.

Marcel: Er nimmt den Vorschlag auf und wird es bei der Universitätsverwaltung vorlegen.

## TOP Sonstiges

Justus teilt mit, dass die nächste Sitzung des Studierendenparlaments am 8. November stattfinden soll. Sie soll der Aufarbeitung der in den letzten Sitzungen noch nicht behandelten Anträge dienen.

Die restlichen Tagesordnungspunkte werden auf die nächste Sitzung verschoben.

Sitzungsende 22:46